

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Bürgeramt

**Information über bestehende und geplante
Maßnahmen der Stadt zur Verbesserung der
Bildungs-, Arbeitsmarkt- und
Integrationschancen benachteiligter
Bevölkerungsgruppen im Stadtteil
Emmertsgrund**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 23. Juli 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Emmertsgrund	22.07.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 22.07.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB	+	(Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbstätigkeit unterstützen Begründung:
	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chancen haben. Begründung:
Soz		Ziel/e:
	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern. Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern. Selbstbestimmung behinderter oder kranker Menschen gewährleisten. Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Stadt Heidelberg selbst nur bedingt Möglichkeiten hat, benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie arbeitet daher eng mit der ARGE – Jobcenter, der Agentur für Arbeit und mit verschiedenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgern zusammen.

Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf den Stadtteil Emmertsgrund, sondern auf die gesamte Stadt.

Der Emmertsgrund ist aber in der besonderen Situation, dass es fast keine Betriebe gibt, die Arbeitsplätze anbieten. Arbeitsmarktintegration findet daher im Wesentlichen außerhalb des Stadtteiles statt.

Die ARGE – Jobcenter und die Agentur für Arbeit haben kein spezielles Programm für den Stadtteil, führen aber viele Aktionen klientenorientiert, stadtweit durch.

Etwas anders gestaltet sich die Situation für den Emmertsgrund in der Zusammenarbeit mit Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgern. In den Maßnahmen der Heidelberger Dienste, der Werkstatt GmbH, der IFA (Initiative zur Förderung von Arbeitsplätzen) des Vbl (Verein zur beruflichen Qualifikation und Integration) und der AQB GmbH (Arbeit und Qualifikation für behinderte Menschen) sind viele Menschen, die auf dem Emmertsgrund wohnen, beschäftigt.

Die Heidelberger Dienste als Unternehmen der Stadt Heidelberg sind seit 15 Jahren auf dem Gebiet der kommunalen Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose und junge Arbeitslose tätig. Ein Großteil der Arbeitnehmer gehört zu dem o.g. Personenkreis. Ziel der Betreuung ist die Qualifizierung und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt. Diesem Ziel dient sowohl die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Bereich der Reinigung im öffentlichen Bereich als auch das Ausbildungsangebot im Rahmen des Azubi-Fonds. Personen mit Migrationshintergrund und schlechten Deutschkenntnissen wird zusätzlich eine sprachliche Qualifikation angeboten.

Die gesamten manuellen Reinigungsarbeiten auf Straßen, Plätzen etc. auf dem Emmertsgrund werden von Mitarbeitern der Heidelberger Dienste im Auftrag des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erledigt. Die maschinelle Reinigung erfolgt durch das Amt selbst.

Die Firma AQB GmbH, eine Tochter des Vbl und der IFA betreibt den Lebensmittelmarkt im Forum. Dieser ist als Integrationsunternehmen ausgelegt, d.h., von den 8 Stellen sind 5 für behinderte Menschen. Die meisten Mitarbeiter kommen vom Boxberg oder Emmertsgrund. Hier sind konkrete Arbeitsplätze für stark benachteiligte Gruppen am Arbeitsmarkt geschaffen worden. Im Markt werden auch Praktikanten, junge Menschen etc. zusätzlich beschäftigt. Es ist auch geplant, Ausbildungsplätze anzubieten.

Vorbereitende Marktanalysen und die Beschäftigung der Marktleiterin noch vor der Eröffnung konnten aus Mitteln des Programms Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS), welches vom Stadtteilbeauftragten koordiniert wird, finanziert werden. Diese Mittel werden aus dem Bundes-Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt.

Der Vbl betreibt die Concierge, welche auch eine Beschäftigungs- und Qualifizierungskomponente hat. Neben den zwei festangestellten Mitarbeitern, die von der stadteigenen Gesellschaft GGH finanziert werden, gibt es zwei geförderte Arbeitsverhältnisse. Das eine ist auf zwei Jahre angelegt und beschäftigt einen Langzeitarbeitslosen, nicht mehr vermittelbaren Menschen. Das andere ist auf 10 Monate befristet, bei der das Jobcenter einen Zuschuss gewährt. Dazu kommen ca. zwei Stellen als Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Jobs) für jeweils 6 Monate. Die Stellen werden nicht nur, aber häufig auch mit Bewohnern des Emmertsgrundes besetzt. Was aber nicht immer möglich ist, wenn die professionelle Distanz zum sozialen Umfeld nicht gewährleistet ist.

Das oben erwähnte LOS-Programm wird seit Spätjahr 2004 speziell im Stadtteil durchgeführt, wie bereits im Bezirksbeirat berichtet.

Ziel des Programms ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen zu unterstützen und zu erhöhen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit.

Seit Spätjahr 2004 wurden 35 Mikroprojekte mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von bis zu 10.000 € gefördert. Insgesamt wird sich der Förderrahmen, mit Abschluss der 4. Förderperiode im Juni 2008, auf ca. 220 000 € belaufen. Diese Mittel werden zu 100% erstattet.

Einige Projektbeispiele sollen hier genannt werden.

„Lernhilfepatenschaften“

Ältere gute Schüler lernen mit Schwächeren, die Unterstützungsbedarf haben. Träger des Projekts ist das Jugendzentrum Emmertsgrund.

„Frauenforum“

Niederschwelliges Angebot für Frauen mit Migrationshintergrund.
Freizeitgestaltung, Deutsch lernen, Bewerbungen fertigen.

Träger dieses Projektes ist das Ganzheitliche Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration von Frauen und Mädchen e.V.

„Plan 4 You“

Planung und Vorbereitung des Einstiegs in das Berufsleben.

Träger dieses Projekts war der Internationale Bund Bildungszentrum Heidelberg. Das Projekt wird in ähnlicher Form zur Zeit wieder durchgeführt.

„Handwerklicher Workshop“

Holzbearbeitung für Jugendliche und Erwachsene mit Zertifikat für die Bewerbung.

Träger dieses Projekts ist die Werkstatt GmbH.

„Integration durch Selbständigkeit“

Für deutsche und ausländische Mitbürger, die sich mit dem Gedanken tragen, sich selbständig zu machen.

Träger dieses Projekt war Merkur-Startup Existenzgründerzentren Repräsentanz Heidelberg.

Ein weiteres Projekt dieses Trägers, das darauf zielte, über 50-jährige für einen Berufseinstieg zu qualifizieren, konnte wegen mangelnder Nachfrage nicht durchgeführt werden.

„Übergang von der Schule zum Beruf“

Förderung von Jugendlichen in der Bewerbungsphase. Träger dieser Maßnahme wiederum der Internationale Bund. Meist handelt es sich um Schüler der Waldparkschule.

An dieser ist darüber hinaus ein Schulsozialarbeiter tätig. Es gibt vielfältige Aktivitäten zur Integration der Schüler in das Berufsleben z.B. eine Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Schule.

Der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes bietet für Jugendliche und junge Erwachsene ein ständiges Angebot mit Schwerpunkt Internetcafé, Lerngruppen, Unterstützung bei der Stellensuche und Bewerbungstraining. Diese Einrichtung wird aus Mitteln der Jugendhilfe teilfinanziert.

Mit dieser Einrichtung, dem Jugendzentrum und der Waldparkschule steht der Jugendberufshelfer der Stadt Heidelberg in ständigem Kontakt.

Alle oben genannten Maßnahmen und Projekte sollen auch in Zukunft weiter geführt werden.

Darüber hinaus wurden aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und aus Mitteln der Stadt Heidelberg (60% / 40%) Einrichtungen gefördert, die sich um die Integration benachteiligter Personengruppen bemühen.

Umbau und erweiterte Öffnungszeiten der Kleiderstube des Kinderschutzbundes. (€ 69.000,-)

Heilpädagogische Förderung am evangelischen Kindergarten und an den Kindertagesstätten der Stadt Heidelberg auf dem Emmertsgrund. (€120.000,-)

Entwicklung eines Sprachfördermodells Eltern / Kind an den oben genannten Kindertageseinrichtungen durch das Diakonische Werk in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt der Stadt. (€172.000,-)

Die Concierge und der Nahkauf-Lebensmittelmarkt sollen ebenfalls mit nochmals €230.000,- in dieses Förderprogramm aufgenommen werden, ein Bewilligungsbescheid liegt jedoch noch nicht vor.

Angebunden an die Concierge könnten dann, vor Ort, Angebote zur Qualifizierung für arbeitslose junge Erwachsene und arbeitslose Männer, die über 45 Jahre alt sind, gemacht werden. Dem Lebensmittelmarkt würde die Möglichkeit eröffnet Ausbildungsplätze und einen Lieferservice zu schaffen.

gez.

Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Lokales Kapital für soziale Zwecke (Tischvorlage in der Sitzung des Bezirksbeirates am 22.07.2008)
A 2	Stichwortartige Auflistung zur Information (Tischvorlage in der Sitzung des Bezirksbeirates am 22.07.2008)